

**Zeitschrift:** Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 88 (2015)

**Heft:** 2: Sondermarke : 500 Jahre Schlacht bei Marignano

**Rubrik:** Im Blickpunkt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Jahresrapport Höhere Kaderausbildung der Armee

**Der Jahresrapport der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) fand am 16. Januar 2015 in Luzern statt. Divisionär Philippe Rebord, Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee HKA/SCOS, begrüßt alle Teilnehmer herzlich und heisst sie Willkommen.**

Der Kdt HKA weist darauf hin, dass in den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts die Welt viele Anzeichen von Regellosigkeit offenbart:  
–> Die intellektuelle Regellosigkeit, welche durch die Entfesselung der Selbstbehauptung charakterisiert wird, und ein harmonisches Zusammenleben und echte Debatten erschwert;  
– Die ökonomische und finanzielle Regellosigkeit, welche auf der ganzen Welt Turbulenzen mit unvorhersehbaren Konsequenzen auslöst. Sie ist ihrerseits Symptom für eine Störung unseres Wertesystems;  
– Eine klimatische Regellosigkeit schliesslich, welche aus einer lange praktizierten Verantwortungslosigkeit resultiert.»

Im Zusammenhang mit der Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich erwähnt Div Rebord, dass die Militärwissenschaften in der Schweizerischen Hochschullandschaft leider immer mehr zu exotischen Nischen-Wissenschaften werden, die um ihre akademische Anerkennung kämpfen müssen. An der MILAK ist die Zukunft der Militärwissenschaften aus verschiedenen Gründen in Frage gestellt.

Als nächstes richtet Frau Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig, Vorsteherin Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Luzern, ihre Grussbotschaft an die Teilnehmer. Sie erwähnt insbesondere die immer sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Luzern und der HKA, diesem bedeutenden Kaderausbildungszentrum der Armee.

Der Rückblick 2014 dient dem Kdt HKA dazu, eine umfangreiche Bestandsaufnahme durchzuführen. Die Haupttätigkeit der HKA ist die Grund- und Weiterausbildung der Miliz- und Berufskader der Armee. Die Fluktuationsrate letztes Jahr war hoch und es fehlte täglich 20% des Lehrpersonals; Probleme ergeben sich in der Kontinuität der Ausbildung und dem Erhalt der Ausbildungsqualität.

Erwähnt wird die Veranstaltung mit der Hochschule Luzern zum Thema «Strategische und

operative Führung in Armee und Wirtschaft» im November 2014.

Ein Höhepunkt in der Generalstabsschule war der Kombilehrgang, in welchem Generalstabs-offiziere der Lehrgänge III, IV und V zusammengezogen und unter tatkräftiger Mithilfe der Absolventen des SLG II vier Stäbe gebildet wurden.

Die Zentralschule verpflichtete sich für ihre Lehrgänge der Qualität aus Leidenschaft. Sie hat 2014 in verschiedenen Lehrgängen und Kursen 5500 militärische und zivile Teilnehmer ausgebildet.

Ferner konnte bei Anlässen und Besuchen (z.B. Arbeitgebertagen) den verschiedenen Persönlichkeiten aus dem zivilen Berufsumfeld der Mehrwert der militärischen Führungsausbildung nähergebracht werden.

«CHANCE MILIZ» war einer der Hauptlässe der ZS zum Thema Weiterentwicklung der Dienstpflicht, mit zahlreichem Publikum aus Wirtschaft, Politik und Militär.

«Die MILAK ist zuständig für  
1. die Grund- und Weiterausbildung von Berufsoffizieren,  
2. die militärwissenschaftliche Forschung und Lehre sowie  
3. die Durchführung von Assessment-Centers.»

Die Forschungs- und Lehrfreiheit sind zentrale und nicht verhandelbare Werte für eine Bildungsinstitution mit universitärem Anspruch. «An der MILAK prallen die zwei komplett unterschiedlichen Wirklichkeiten der Akademie und des Militärs zusammen.»

Die BUSA als Veranstalter der NCO-Kurse geniesst auch über die Landesgrenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf. Die Kernkompetenzen sind Führung, Ausbildung und Erziehung.



HKA Luzern

«Höhepunkt im vergangenen Jahr war zweifelsohne die nationale Sicherheitsverbundsbübung, die sogenannte SVU 14. ...

Im Rahmen der SVU 14 war der Stab Operative Schulung zweifach gefordert: Erstens hatte er die Ausgangslage der Armee bei Übungsbeginn zu erfassen. Zweitens hatte er im Auftrag des CdA die beteiligten Stäbe auf die Übung vorzubereiten. ...

Mithilfe von Schulungsmodulen förderte der Stab Op S das militärstrategische und operative Denken in der Weiterausbildung der HSO und in Lehrgängen der HKA.»

Im weiteren äussert sich der Kdt HKA deutlicher zum Projekt der Weiterentwicklung der Armee (WEA), die kein Entwurf ist, der vom Himmel gefallen ist. Die WEA ist die Konsequenz und die logische Folge des Sicherheitspolitischen Berichts 2010 und des Armeieberichts 2010. Mit der WEA können «Korrekturmassnahmen, die am Modell der A XXI festgestellt wurden, umgesetzt und kondensiert werden; Rahmenbedingungen, die Gesellschaft und Wirtschaft fordern und die Politik befürwortet hat, konkretisiert werden.»

Zum Ausblick, welcher in drei Bereiche aufgeteilt wird, führt der Kdt HKA folgendes aus:  
1. Schwerpunkte HKA 2015

«Die Ausbildung ist unser Kerngeschäft. ... Auftragsorientiert und konsequent führen. Wir verantworten sinnvolle und qualitativ hochstehende Produkte = Führung. ... Die militärische Ausbildung optimieren. ...



Div Philippe Rebord

Die Miliz stärken und dem Berufspersonal ein modernes Arbeitsumfeld bieten.  
Wir fordern und fördern – die Teilnehmenden und die Mitarbeitenden. ...  
Gleichzeitig mit dem Beginn der Armee XXI hat die HKA die Ausbildung der Kadetten im Bereich Verteidigung mit der Übung MEX sichergestellt.»

### 2. Projekt LUCERNA 17

Damit soll die HKA im Bereich Verteidigung inhaltlich auf die WEA ausgerichtet werden; folgende 3 Ziele sind zu erreichen: «Eine mögliche Antwort der Armee auf eine hybride Bedrohung, in Form von Referenzprodukten zu entwickeln. ... Mit 2 Lehrkörpераusbildungen 2015 ein einheitliches Verständnis zur Verteidigung innerhalb des Lehrkörpers der HKA sicherstellen. ...

Am Ende des Jahres steht eine aktuelle taktische Grundlage zur Verfügung, welche es ermöglicht, dass darauf basierend eigene Übungen entwickelt oder angepasst werden können.»



Prof. Dr. Rainer Münz

Seine persönlichen Bemerkungen schliesst der Kdt HKA wie folgt:

«Ich bin davon fest überzeugt, dass eine gute Kaderschmiede wie die HKA nicht primär Wissen vermittelt, sondern die Fähigkeit zu denken.

Nur so bereiten wir unsere Teilnehmer darauf vor, in ihrer späteren militärischen Funktion selbstständig und verantwortungsvoll Entscheide treffen zu können.

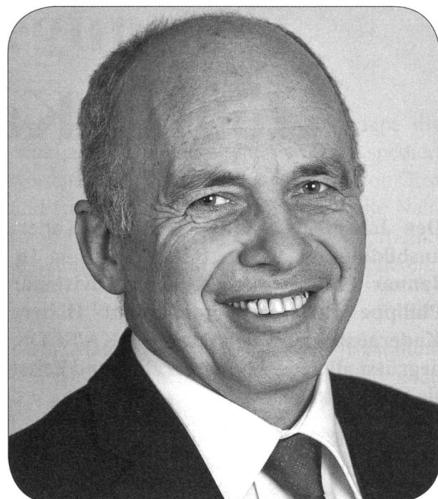
Ich wünsche uns viele Begegnungen. Alles wirkliche Leben ist Begegnung – Martin Buber (Philosoph).»

In seiner Ansprache erwähnt Bundesrat Ueli Maurer, Chef Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), die Lage der Schweiz und der Landesverteidigung sowie die WEA, welche die Zukunft der Armee massgebend bestimmen wird.

Als erster Gast-Referent äussert sich Prof. Dr. Rainer Münz, Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen zum Thema «Migration – heute und morgen». Als Experte für Fragen zur Bevölkerung und Migration sowie der demografischen Alterung und ihren Auswirkungen auf die Wirtschaft und sozialen Sicherungssys-



PD Dr. Bernard Wicht



BR Ueli Maurer

teme nimmt Prof. Münz detailliert und fundiert Stellung zu diesem grossen Problemkreis.

Zweiter Gast-Referent ist Dr. Bernard Wicht, Privat-Dozent an der Universität Lausanne; er ist Spezialist für strategische Fragen und lehrt an der Fakultät der sozialen und politischen Wissenschaften. Das Thema seines Referats lautet:

«Une révolution militaire en sous-sol, groupes armés, mega-gangs, narco-terroristes: un tournant dans l'art de la guerre?» Der Referent zeigt eindrücklich die Militärrevolution der letzten Jahre auf und die bedeutende Veränderung der Kriegskunst.

Anschliessend an den Jahresrapport treffen sich die Teilnehmer beim Steh-Lunch, welcher die ideale Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und zur Netzwerkpflege bietet.

Oberst Roland Haudenschild

# Symposium «Fleisch in der Ernährung»

**Das 11. Symposium «Fleisch in der Ernährung», Esskultur im Wandel: die Bedeutung von Fleisch gestern – heute – morgen, organisiert von der Proviande (der Branchenorganisation der Schweizer Fleischwirtschaft), fand am 22. Januar 2015 im Kongresszentrum BERNEXPO in Bern statt.**

Begrüsst wurden die Teilnehmer von Johannes Heinzelmann, Verwaltungsratspräsident Proviande, von Dr. Ulrich Moser, Präsident Schwe-

zerische Gesellschaft für Ernährung SGE, und von Gabi Fontana, Präsidentin Schweizerischer Verband dipl. Ernährungsberater/-innen HF/FH SVDE.

Das erste Fachreferat von Philippe Ligron, Ecole Hôtelière de Lausanne, Lausanne, behandelte das Thema «Fleisch in der Ernährung. Ein historischer Überblick».

«Seit jeher unterteilen wir unsere Nahrungsmittel in verschiedene Gruppen: Fleisch, Gemüse und stärkehaltige Produkte/Hülsenfrüchte.

Und ebenso lange nimmt Fleisch einen besonderen Platz in unseren Ernährungsgewohnheiten ein. Die Charakteristik findet sich übrigens in den meisten Kulturen dieser Welt. ...

Der Genuss von Fleisch war schon immer kostspielig, in der Vergangenheit noch mehr als heute. Schlachtfleisch war unbezahbar; denn der Besitz von Tieren, die Möglichkeit sie zu mästen und wieder zu verkaufen war der Elite vorbehalten, der Aristokratie. Für das gemeinsame Volk stammte das Fleisch von kleinen Haftieren wie Geflügel oder Kaninchen. Die

Bauern konnten auch Schweine halten, aber deren Besitz war streng geregelt und wurde sogar besteuert.»

Unter dem Titel «Sieh, das Gute liegt so nah. Die Vorzüge von Schweizer Fleisch» referierte Dr. Martin Scheeder, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, Zollikofen, und SUISAG, Sempach. «Das beste Fleisch kommt immer aus dem eigenen Land. Das gilt in der Schweiz genauso wie in Frankreich, Deutschland oder anderswo. Neben dieser offenbar ebenso verbreiteten wie subjektiven Wahrnehmung gibt es aber tatsächlich ein paar reale und relevante Vorteile, welche für das Schweizer Fleisch sprechen. Qualitätsvorteile ergeben sich dabei sowohl in Bezug auf die Produktequalität als auch hinsichtlich ethischer und ökologischer Gesichtspunkte. ...

Es bleibt zu hoffen, dass die Konsumentenschaft eine mit den Ansprüchen gleichziehende Bereitschaft entwickelt, eine hervorragende Qualität zu honorieren und es damit allen Akteuren entlang der komplexen Wertschöpfungskette von Fleisch ermöglicht, die nötigen Anstrengungen und Aufwendungen zu leisten.»

Über «Food Change – aktuelle Trends, Hintergründe und Potenziale» äusserte sich Mag. Hanni Rützler, Geschäftsführerin futurefood-studio, Wien.

«Wir leben nicht so sehr in Zeiten des Wandels, als in einem Wandel der Epoche. ...

Dieser noch «unfertige» Epochenwechsel stellt die Lebensmittelbranche und damit auch die Fleischproduzenten, aber auch die Konsumenten vor die komplexe Aufgabe, neue Lösungen für Probleme zu erarbeiten, für die viele Akteure mitunter noch nicht einmal ein Bewusstsein entwickelt haben.

Das alte Paradigma «billiger, schneller, mehr» funktioniert im Hinblick auf endliche Ressourcen, gesättigte Märkte und eine zunehmend aktive und kritische Kundschaft nicht mehr. Konsumenten werden in Zukunft nicht mehr

weitgehend passive Verbraucher sein, sondern aktive Prosumenten, die sich als Partner verstehen ...

Das herrschende Paradigma von Lebensmittelproduktion, -vertrieb und -konsumation wird sich daher nachhaltig und radikal verändern. Und dies betrifft vor allem die Fleischbranche, die sich in Zukunft noch mehr mit den gesellschaftlichen Diskursen über Gesundheit, Ökologie und Ethik konfrontiert sehen wird.»

Beatrice Conrad Frey, dipl. Ernährungsberaterin FH, Roggwil, stellte das Thema «So isst die Welt. Die Bedeutung von Fleisch in andern Kulturen» vor. Die Referentin betrachtete vier Esskulturen im Detail, in China, Japan, Indien, den USA, und worauf Wert gelegt wird. Ebenso wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beleuchtet, die Ernährung global betrachtet und aktuelle Trends im Kontext dargestellt.

«Vom Rohköstler zum Gourmetkoch. Die Rolle des Kochens in der menschlichen Evolution» lautete das Thema von Prof. Adrian Rufener, MSc Gesundheitspädagogik, dipl. Ernährungsberater FH, Dozent an der Berner Fachhochschule, Bern.

«Du bist, was du isst – es scheint viel mehr Wahrheit in dieser Aussage zu stecken, als man weitläufig glaubt. Ohne unser Mahlzeitenangebot wäre der Mensch wahrscheinlich nicht zu dem geworden, was er heute ist. ... Wahrscheinlich spielte die Fähigkeit, Feuer zu beherrschen, eine viel wichtigere Rolle für die menschliche Evolution als bislang angenommen. Aufgrund dieser Fähigkeit erlangte der Mensch erst die Möglichkeit, seine Nahrung zu kochen und deren Konsistenz zu verändern. Der Verzehr von gegarter Nahrung bietet einen wichtigen Vorteil – aus der Nahrung lässt sich einfacher und mehr Energie gewinnen.»

Zum Thema «Fleisch: Biomaterial zwischen Physik, Chemie und Lebensmitteltechnologie» äusserte sich Prof. Dr. Thomas A. Vilgis, Physiker, Max-Planck-Institut, Mainz.

«Fleisch gehört kulturell zu einem geschätzten Lebensmittel, in den Basiszuständen der Ernährung roh, gekocht und fermentiert, gemäss dem kulinarischen Dreieck nach Claude Lévy-Strauss. ...

Der Verzehr von Fleisch in seinen verschiedenen Formen, roh, heute als Tatar, Carpaccio, gekocht, etwa geschmort, oder fermentiert in seinen Formen als Rohwürste, hat sich in seinen Grundzügen kaum verändert, nur die Technologie und das Verständnis sind stetig gewachsen. ... Die Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung erlauben daher das Garen von Lebensmitteln und technologische Prozesse besser zu verstehen, aber auch entsprechend zu modifizieren. Sie dienen sowohl einem besseren also auch einem bewussteren Genuss – mit allen Sinnen.»

Die Podiumsdiskussion mit den Referenten diente zur Vertiefung der Materie und zur Beantwortung von Fragen aus dem Teilnehmerkreis. In den Pausen und der Mittagspause mit Stehlunch bot sich die Gelegenheit zum gegenseitigen Gedankenaustausch.

«Proviande ist die zentrale Organisation für sämtliche Anliegen und Fragen rund um den Schweizer Schlachtvieh- und Fleischmarkt sowie das Nahrungsmittel Fleisch. Unter einem Dach vereint Proviande die Schlachtviehproduzenten, den Viehhandel, die Verarbeiter von Schlachtvieh, Fleisch und Schlachtnebenprodukten, den Detailhandel sowie die Importeure und die Exporteure von Fleisch und Fleischprodukten. Proviande bietet damit eine einzigartige Plattform für alle, die in der Schweiz etwas mit Fleisch zu tun haben.»

Quelle: Faktenblatt Proviande d 20140711 und Tagungsdokumentation 22.1.2015.

Werbung von Proviande: «Schweizer Fleisch. Alles andere ist Beilage.»

*Oberst Roland Haudenschild*



Podiumsdiskussion



Referenten



Symposium

# Jahresrapport der Logistikbrigade 1

## «Der grösste Feind des Fortschritts ist nicht der Irrtum, sondern die Trägheit»

**Mit diesem Zitat des britischen Historikers Henry Buckle begrüßt der Kommandant der Logistikbrigade 1, Brigadier Thomas Kaiser, am 23. Januar 2015 rund 500 Offiziere und Unteroffiziere sowie zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Militär zum Jahresrapport 2015 in Suhr AG.**

«Der grösste Feind des Fortschritts ist nicht der Irrtum, sondern die Trägheit.» Diese Einsicht des britischen Historikers Henry Thomas Buckle gilt insbesondere für uns Militärs, gibt es doch kaum konservativere Institutionen als Streitkräfte.

Mit der WEA stecken wir mitten in einer dynamischen Veränderung. Ab 1.1.2017 werden wir nicht beginnen, sondern bereit sein. Erfolgreich sein werden die Mutigen, die Innovativen, die Pioniere; zu spät kommen jene, die Angst haben, nichts tun und auf Aufträge warten.»

Nach der Begrüssung der Gäste durch den Kdt Log Br 1 stellt Dr. Markus Dieth, Grossratspräsident des Kantons Aargau und Gemeindeammann der Gemeinde Wettingen, seinen typisch schweizerischen Kanton vor.

In der Folge wird der Film «Wehrhafte Schweiz» gezeigt, welcher an der Landesausstellung 1964 in Lausanne zu sehen war. Dies war die Antwort unseres Landes auf die damalige Bedrohung im Kalten Krieg.

Nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 erwartete die Menschheit den Ewigen Frieden. Durch die Kriege auf dem Balkan und in Afrika, die Anschläge 11/09 in den USA und die Operationen in Afghanistan und im Irak wurden die Erwartungen zerstört.

### «Wie geht diese Geschichte nun weiter?»

Die Welt ist in den vergangenen 35 Jahren nicht sicherer geworden, aber sie ist anders geworden. ...

Die Schweizer Gesellschaft ist zwar hochentwickelt und perfekt durchorganisiert, dadurch aber auch sehr störungsanfällig und verwundbar geworden.

Erdbeben, Überschwemmungen, Pandemien, flächendeckende Stromausfälle und Terrorangriffe können unser tägliches Leben, das Funktionieren der Wirtschaft, die behördlichen Aktivitäten rasch und nachhaltig stören. Unser Job als militärische Kader ist es nicht zu hoffen, dass nichts passiert, sondern uns auf die schlimmsten Szenarien vorzubereiten.»

Nach der Darstellung des Geschehens auf der

Weltbühne fokussiert sich Br Kaiser auf die Log Br 1 und blickt auf das vergangene Jahr zurück.

Die Kader haben 2014 ihren Auftrag erfüllt und die Bataillone und deren Einheiten in zahlreichen Einsätzen und in der Ausbildung erfolgreich geführt. Einige Beispiele von mehreren hundert Einsätzen werden im Detail erwähnt. Den Kp Kdt die im 2014 eine aktive Einheit im WK geführt haben, dankt der Kdt Log Br 1 persönlich.

Anschliessend beurteilt Br Kaiser die Arbeit der Truppe im Detail, gegliedert nach 5 Schwergewichten:

### «Zur Auftragserfüllung»

Bei den Einsätzen konnten Sie das hohe Qualitätsniveau aus dem 2013 halten. Über 90% der Feedbacks unserer Leistungsbezüger waren gut, sehr gut oder gar hervorragend. Das ist erfreulich und erfüllt meine Erwartungen. Vereinzelte Fehler passierten aber dennoch. ...

Denken Sie vermehrt wieder an das zweite und dritte K, an Kontrollieren und Korrigieren, damit wir noch besser werden. ...

Zur Auftragserfüllung gehört auch die Sorge zum Material.

Der Anteil des einsatzbereiten Materials anlässlich der WEMA schwankt in den Bataillonen zwischen 65% und 89%. Mir gefällt, wie sie sich überall aufrichtig bemühen, möglichst viel Material einsatzbereit an die ALCs zurückzugeben – weiter so!

### «Zur Kadergewinnung»

Im 2014 konnten wir 13 Offiziere zu Kp Kdt und 21 Offiziere und höhere Unteroffiziere zu Stabsfunktionen vorschlagen. Damit haben wir unser hochgestecktes Ziel von 48 Vorschlägen nicht erreicht. Im 2013 lagen wir mit 62 Vorschlägen allerdings massiv über unserem Alimentierungsbedarf. ...

In den kommenden Jahren werden wir im Rahmen der WEA nebst den normalen Abgängen zusätzlich 17 neue Kp Kdt Stellen zu besetzen haben. Wenn ich die Kp Kdt der neuen Supportbataillone dazu rechne, sind es gar 27! Wir werden also auch dieses Jahr wieder voll Gas geben müssen.

Zusätzlich erwarte ich, dass pro Bataillon mindestens ein Soldat oder Wachtmeister zum Sub Of der höh Uof vorgeschlagen und dass aus jedem Bataillon mindestens eine Bewerbung zum Berufsoffizier oder -unteroffizier eintrifft.

Überzeugen Sie Ihre Anwärter durch Vorbildwirkung und Ausstrahlung. Befehlen lässt sich das Weitermachen auf dieser Stufe nicht mehr. ...

### «Zur Ordnung und Disziplin»

Mit Ordnung und Disziplin alleine gewinnen Sie zwar keinen Einsatz, aber ohne dürften Sie jeden verlieren. Die Einsatzdisziplin unserer Kader und Soldaten beurteile ich als gut bis sehr gut. ...

Das Gros liefert Top-Arbeit ab. Wir können und wollen uns keine negativen Ausreisser erlauben!

Das Total der Materialverluste in unserer Brigade hat sich im 2014 gegenüber dem Vorjahr von 11 000 auf 6000 Franken beinahe halbiert. Das ist das gute Resultat Ihrer Führung, Ihrer Kontrollen und der Ordnung im Dienstbetrieb. Was wir bei verlorenem Material nicht vergessen dürfen:

Wir bezahlen zwar die Verluste. Dieses Geld fliesst aber in die allgemeine Bundeskasse und steht für Nachbeschaffungen nicht zur Verfügung. Verlorenes Material ist für die Armee definitiv verloren.

Wir alle zusammen müssen die Kraft aufbringen, uns zu exponieren und uns durchzusetzen – auch im Formellen. Ich weiss, dass es Angehörmiges gibt, als ständig zu korrigieren. Haarschnitt, Rasur, Tenue, Grüßen, Melden, all das bleibt auf dem Radar.

### «Zur Ausbildung»

In allen Bataillonen wurde nach über 10 Jahren zum ersten mal wieder die Mobilmachung trainiert. «Der grösste Feind des Fortschritts ist nicht der Irrtum, sondern die Trägheit.» Diesem Feind haben Sie erfolgreich getrotzt. Es hat zwar noch nicht überall alles geklappt, aber wir haben eindeutig den richtigen Weg eingeschlagen und wertvolle Lehren gezogen.

Die Ausbildungszeit ist knapp. Wir sind gezwungen, Prioritäten zu setzen.

Unsere Priorität liegt bei Übungen. Davon sehe ich aber noch zu wenig – obwohl wir das im letzten Trainingskurs geübt haben!

Es müssen eindeutig mehr kurze, praktische Übungen mit kurzen Besprechungen stattfinden. Unsere Kader müssen dabei zum Führen, zu neuen Entschlüsse unter Zeitdruck gezwungen werden. Je mehr Lehren aus Übungen gezogen werden, desto weniger schwerwiegende Fehler passieren im Einsatz.

**Kontakte mit der Bevölkerung**

Wenn ich den Behörden der Standortgemeinden im vergangenen Jahr zuhörte oder mit ganz gewöhnlichen Bürgern über unsere Truppe diskutiere, dann vernahm ich mit einer einzigen Ausnahme nur höchstes Lob.

Wie flott doch das Benehmen sei, sehr anständige Soldaten, die Truppe solle doch nächstes Jahr unbedingt wiederkommen usw. ...

Das Verhalten unserer Truppe bei der Bevölkerung ist äusserst erfreulich!

Diese Kontaktpflege, geschätzte Kameradinnen und Kameraden, ist unendlich wichtig für eine Milizarmee. Wenn die Armee hinter den Kasernenmauern verschwindet, dann wird sie unnahbar, anonym, unheimlich, gefährlich.

Die Sympathien gehen verloren und die wehrpolitische Unterstützung bricht ein. Also machen Sie weiter so. Unsere Bevölkerung muss die Armee kennen, gern haben und ihr vertrauen.»

**Wie haben die Kader und Soldaten den WK letztes Jahr erlebt:**

«Über 96% der Truppe bewerten die Kameradschaft als positiv ...

70% nehmen den Militärdienst als anspruchsvoll wahr ...

Über 80% sagen, sie würden kompetent geführt ...

Knapp 75 % loben die kompetente Ausbildung ...

Leider nur 58% erkennen den Mehrwert ihres WK für die Sicherheit des Landes.

Ces résultats sont pour la plupart très encourageants. Je vous incite à discuter de ces résultats avec vos compagnies et à trouver ensemble des améliorations possibles.»

Es folgt eine Kurzbeurteilung der Stärken und Schwächen pro Bataillon durch den Kdt Log Br 1.

«Bei der Auftragserfüllung und bei der Kontaktpflege mit der Bevölkerung sind Sie auf sehr gutem Kurs. Bei der Kadergewinnung, der Ordnung und Disziplin sowie in der Ausbildung bewegen wir uns zwischen genügend und gut.

Ich stelle in allen Bataillonen und in allen Kompanien eine hohe Leistungsbereitschaft fest.»

**Ausblick 2015**

«Das Motto der LBA für das 2015 lautet:

Machen – Verbessern – Gewinnen

Ein wunderbares Motto, das für uns nicht passender sein könnte!

Machen bedeutet, den grössten Feind des Fortschritts zu bekämpfen, nämlich die Trägheit. Machen heisst ausprobieren und üben, üben, üben.

Verbessern heisst, unsere Arbeit selbstkritisch zu beleuchten und zu optimieren. Und zwar

solange, bis dem Sieg, dem Gewinnen, nichts mehr im Wege steht.»

Der Kdt Log Br 1 nimmt die Gelegenheit am Brigaderapport wahr, die Standarten formell von den abtretenden Bat Kdt zurückzunehmen und an die neuen Bat Kdt zu übergeben. Zu 2 Wechseln kommt es auf der obersten Führungsstufe der Brigade:

Der Stv Kdt der Log Br 1, Oberst i Gst Thomas Süssli wird verabschiedet, da er letztes Jahr in Singapur eine neue berufliche Tätigkeit begonnen hat. Sein Nachfolger ist seit dem 1.10.2014 Oberstlt i Gst Dieter Baumann, beruflich als Kdt der Log OS tätig.

Der bisherige Stabschef, Oberst i Gst Robert Zuber, wird per 1.4.2015 Kdt der höh Uof LG in Sion. Seine Nachfolge wird Oberstlt i Gst Stefan Zehr antreten.

**Wohin wollen wir im 2015?**

«Wir leben die weiterentwickelte Armee. 2017 hat für uns bereits begonnen.

Wir sind die Milizbrigade mit hoher Bereitschaft. 12 Stunden nach Auslösung der Mobilmachung erwarte ich die Auftragerteilung an die Bat Kdt, 24 Stunden nach Auslösung sind Teile der Kompanien im Einsatz und 48 Stunden nach Mob Beginn muss das Gros der Bataillone im Einsatz stehen.

Wir haben zwischen Mobilmachung und Einsatz praktisch keine Zeit. Unser Rucksack im Einsatz beinhaltet, was wir im WK gelernt haben. Am Ende jedes WK müssen wir deshalb unsere Hauptaufgaben beherrschen.»

**Wie sieht unser Weg dorthin aus?**

Fundament dieses Weges bleiben unsere 5 Schwerpunkte.

Der Weg führt von Machen über Verbessern zu Gewinnen. Oder noch einfacher: üben – üben – üben!

Wir müssen die Mobilmachung üben:

Alle Bataillone werden auch den WK 2015 mit einem Mobilmachungstraining beginnen. Sie werden ihre AdA am Sonntag vor WK Beginn mittels E-Mail und SMS aufbieten und ihnen so die exakte Einrückungszeit und den Einrückungsort mitteilen. ...

Beim mobilmachungsmässigen Einrücken wird jede Einheit eigenständig

1. ihre AdA identifizieren,
2. ihren Mob Standort sichern,
3. Material und Fahrzeuge fassen,
4. die Sdt ausrüsten

5. und einer Sofortausbildung unterziehen.

Der Kp Kdt wird seinem Bat Kdt laufend mitteilen, wie weit die Einsatz- und Marschbereitschaft personell und materiell fortgeschritten ist.

Die effizienteste Form, unsere Hauptaufgaben

zu trainieren, sind Verbandsübungen und Echteinsätze. Nur so stellen wir einsatzkritische und fachtechnische Lücken fest. Die wichtigsten davon sind zu schliessen, das Unwichtige ist mangels Ausbildungszeit unter «Mut zur Lücke» bewusst abzubuchen.

**Wie gehen wir miteinander um?**

Sie sollen Ihr Potenzial und Ihre Kreativität maximal entfalten können.

Sie können auf viel Vertrauen, viele eigene Entscheidkompetenzen, auf grösstmögliche Unterstützung und ein jederzeit offenes Ohr meinerseits zählen.

Ich gebe Ihnen Ziele und Handlungsrichtlinien vor.

Von Ihnen erwarte ich Initiative, Mut zu Neuem und den Willen, das Erreichte offen und selbstkritisch zu überprüfen und zu verbessern, so dass wir schliesslich gemeinsam gewinnen!»

Der Chef LBA, Divisionär Daniel Baumgartner, erwähnt in seinem Referat die guten Leistungen der Log Br 1, aber auch ihre zentrale Bedeutung bezüglich Mobilmachung der Armee und geht im Detail auf die Weiterentwicklung der Armee (WEA) und der LBA ein. Neuausrichtung der Armee heisst Neuausrichtung der Logistik.

Zum Thema «Führung im Wandel» spricht Prof. Dr. Wolfgang Jenewein, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Er ist als Coach und Berater verschiedener Grosskonzerne auf Vorstandsebene zum Thema Leadership und Kulturentwicklung tätig. Die Teilnehmer erhalten eine unterhaltsame Kostprobe aus dem Tätigkeitsgebiet von Prof. Jenewein; in der Führung und Kultur von Unternehmungen ist nach wie vor der Mensch der zentrale Faktor.

Angesichts der Bedrohungslage ist eine funktionierende Armee nach wie vor von entscheidender Bedeutung für die Sicherheit und Freiheit der Schweiz. Die einzige Sicherheitsreserve des Landes, die Milizarmee, ist auf den Einsatz und die Bereitschaft der Milizkader und der Soldaten angewiesen. Es ist zu hoffen, dass dies der politischen Führung der Schweiz genügend bewusst ist.

Der Brigaderapport wird durch perfekte Darbietungen des Rekrutenspiels umrahmt.

«Profitez de l'apéritif dinatoire qui suivra pour soigner et développer encore l'esprit de camaraderie.»

**«Machen – Verbessern – Gewinnen»**

Quelle: [www.logbr1.ch](http://www.logbr1.ch)

*Oberst Roland Haudenschild*

Bilder auf der Umschlagseite 2

# Beförderung Logistik Offiziersschule

Die Beförderung der Logistik Offiziersschule (Log OS 1/15) hat am 30. Januar 2015 in der Markuskirche in Bern stattgefunden. Der Schulkommandant Oberstlt i Gst Dieter Baumann kann die 55 besten Anwärter am heutigen Tag zum Leutnant befördern. Er begrüsst an dieser Beförderungsfeier zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

Der Schulkommandant erwähnt in seinem Referat folgende Gedanken:

«Vous allez bientôt être promus au grade de lieutenant de l'armée suisse. Ce grade est une distinction, mais aussi un devoir. En tant qu'officier, vous portez dès à présent la responsabilité dans votre domaine de compétence. Le grade et l'uniforme symbolise enfin de compte de quoi il s'agit – et de ce fait je vous promeus sur le drapeau suisse. Assurer la sécurité de notre pays: Ceci comme élément important et partie intégrante du réseau national de sécurité.

Gleichzeitig repräsentieren und schützen Sie die Grundwerte unseres Landes, wie sie in der Bundesverfassung stehen: Menschenwürde und Menschenrechte, Rechtsordnung, Frieden, Freiheit, Demokratie und Gewaltenteilung. Bedeutungsvolle und wichtige Prinzipien, die Sie nun im Alltag als Offizier – aber auch als Staatsbürger und Staatsbürgerin, konkret umzusetzen und mit Leben zu füllen haben. Leben Sie diese Werte vor und Sie werden Ihr Umfeld beeinflussen und prägen. Denken Sie immer daran: es reicht nicht, nur das WAS und WIE, den Inhalt und die Methode, Ihren Unterstellten zu vermitteln und zu befehlen, sondern vielmehr müssen Sie auch das WARUM, den Sinn, erklären. Was ist der Sinn Ihres Dienstes und Ihrer Aufgabe. Wenn Ihre Unterstellten den Sinn eingesehen haben, dann können Sie mit Auftragstaktik führen, weil die Unterstellten verstehen, für was wir unsere Aufgaben erfüllen.

Finalement vous conduisez plus par votre personnalité, votre comportement et comme un exemple pour vos subordonnés. Vous ne pouvez copier personne, parce que chacun d'entre vous est unique. Restez authentiques et vrais. Chacun d'entre vous doit trouver son style de conduite, un style qui doit correspondre à sa personnalité. Pour cela, les valeurs morales et constitutionnelles doivent en être le fondement.

Und ein letzter Punkt, den ich Ihnen mitgeben will. Treten Sie selbstbewusst, aber beschei-

den auf. Selbstbewusst, weil Sie wissen, was Sie können und wie wichtig Ihre Aufgabe für die Gesellschaft ist. Bescheiden, weil Sie es nicht nötig haben, sich selber darstellen zu müssen. Wer weißt, was er kann und für was er etwas macht, bleibt bescheiden, weil er zugleich erkennt, dass er dabei auf die anderen angewiesen ist. Gemeinsam erreichen Sie die Ziele. Mehr Sein als Schein. Dies ist das Merkmal eines Offiziers.

In den letzten 25 Wochen erlebten Sie jeden Tag eine hohe Intensität und anspruchsvolle Herausforderungen. Von Ihnen wurde täglich die Auftragserfüllung und Loyalität gefordert, die dazu notwendig ist! Sich Ziele setzen und sie erreichen, Emotionen zeigen und kontrollieren können, Kritik empfangen und sie sachlich äussern können, Freundschaften aufbauen und pflegen. Das haben Sie mitbekommen.»

Als Gastreferentin spricht Frau Nationalrätin Corina Eichenberger aus dem Kanton Aargau zu den frisch Brevetierten und den Anwesenden.

«Sehr geehrte beförderte Leutnants, chers lieutenants: An Sie richte ich hauptsächlich meine Worte. Ich freue mich sehr, in diesem für Sie wichtigen Moment Ihres Lebens zu Ihnen reden zu dürfen und gratuliere Ihnen von ganzem Herzen zu Ihrer Beförderung zum Leutnant. Sie haben eine intensive und harte Zeit hinter sich. Sie haben sich bereit erklärt mit Ihrer zusätzlichen Ausbildung, Verantwortung für Untergabe und für unser Land und seine Sicherheit zu übernehmen. Dafür danke ich Ihnen nicht nur persönlich, sondern auch als Bürgerin und Einwohnerin dieses Landes. Sie machen als wichtiger Teil unseres Sicherheitssystems in unserem Land mit und stehen damit nicht nur für die Sicherheit, sondern auch für die Freiheit und Unabhängigkeit in unserem Land ein, die Sie damit unter allen Umständen auch zu verteidigen bereit sind!»

Nach einer Betrachtung über das politische Umfeld äussert sich die Referentin wie folgt: «Freiheit und Sicherheit sind zwei Werte unseres Lebens, die in unserem Land eine hohe Geltung haben, ja sehr kostbar sind. Freiheit und Sicherheit sind aber auch zwei Lebensqualitäten, ja gewissermassen Menschenrechte, die zusammengehören. Wir wünschen uns, in einem sicheren Land zu leben, wir wünschen uns auch, in einem freien Land zu leben, in dem die freie Lebensgestaltung jedes einzelnen Menschen so wenig wie möglich eingeschränkt wird. Je sicherer das Leben in

einem Land ist, desto mehr Kontrollen müssen durchgeführt werden. Oder umgekehrt – je freier wir leben, je offener die Gesellschaft ist, desto weniger Einschränkungen begrenzen und kontrollieren unser Leben. ...

Die Ansprüche und Erwartungen an die Sicherheit in jeder Beziehung und in jedem Lebensbereich sind sehr gross. ...

Als Angehörige der Armee und insbesondere als Kader haben Sie sich entschieden, länger in der Armee aktiv zu sein und Führungsverantwortung zu übernehmen, damit tragen Sie dazu bei, diese Sicherheit zu gewährleisten. Leider wird die Dienstleistung der Armee in unserer Gesellschaft aus meiner Sicht immer noch zu wenig geschätzt. Die Armee steht als strategische Sicherheitsreserve für diesen hohen Wert der Sicherheit gemeinsam mit der Polizei und weiteren Blaulichtorganisationen ein.

Weil dieses System der Kooperation der verschiedenen Akteure dieser Sicherheit im Inneren gut funktioniert, ist der Wert «Sicherheit», selbstverständlich geworden. So selbstverständlich, dass man sich keinerlei Gedanken macht!!

Zum Glück wird die Diskussion um die Gewährleistung der Sicherheit in unserem Land auch über die Reform WEA und das Budget weitergehen. Das Parlament hat in klarem Entscheid mehrmals bekräftigt, die Finanzen als Armeepfand von 5 Mrd. Fr. für die Armee zur Verfügung zu stellen, nun soll in der Revision ein Rahmenkredit über 4 Jahre wie in anderen Politikbereichen eingeführt werden, was der Armee in den Anschaffungen von modernem Material mehr Flexibilität gibt. Mit der Weiterentwicklung der Armee wird auch die Vollausstattung der Truppen wieder erreicht werden und die Einsatzfähigkeit beschleunigt. Es ist sehr wichtig, dass die vorgesehene Verkleinerung der Armee durch die Anschaffung von neuen und modernsten Mitteln aufgefangen wird, sodass die Fähigkeiten nicht nur erhalten sondern verbessert werden.»

«Ensuite l'aumônier, le capitaine Noël Pedreira, s'adresse aux participants:

In einem Glasfenster dieser reformierten Kirche können wir die alttestamentliche Figur von Daniel sehen. Das biblische Buch Daniel ist eine Märtyrergeschichte. Es handelt von der Bewahrung des Glaubens in Lebensgefahr und in der Fremde. Daniel gerät am Königshof Babylons in grosse Schwierigkeiten. Er hat Neider, die es stört, dass er bei König Dari-

us gut angeschrieben ist und auf ihn Einfluss hat. Sie bedrängen den König, ein Gesetz zu erlassen, das die Verehrung allein des Königs vorsieht und die Anbetung anderer Götter mit der Todesstrafe bestraft. Weil Daniel dies nicht befolgt – er betet täglich dreimal treu zum Gott Israels – verletzt er dieses Gesetz, was dem Plan seiner Widersacher entspricht. So wird Daniel in eine Löwengrube geworfen. ... Ce terme de «martyr» vient du grec ancien martus ou marturos, dont le sens premier est: «témoin». C'est donc parce qu'il était témoin, parce qu'il avait témoigné de sa foi que Daniel a été jeté aux lions.

A mes yeux, chers nouveaux officiers, l'engagement que vous prenez revêt lui aussi, en quelque sorte, une forme de témoignage.

Diese Feststellung können wir alle machen: der Individualismus nimmt immer mehr Platz in unserer Gesellschaft, als ob wir gewissermassen fast alle Rechte, aber keine Pflichten hätten.

In diesem Sinn ist Ihr Engagement, liebe neue Offiziere, wie ein Zeugnis. Als neue Offiziere unserer Armee zeigen Sie, dass junge Schweizer in der Lage sind, gegenüber der Bevölkerung unseres Landes eine grosse Verantwortung zu übernehmen. ...

Or, chers nouveaux officiers, votre engagement va lui aussi clairement à contre-courant

d'une certaine idée de la société, celle-là même qui a fini par rendre l'un après l'autre suspects des termes tels que «devoirs», «obligations», «engagement», «responsabilités», «efforts»....

Was die Geschichte von Daniel betrifft, töten die Löwen ihn nicht. Am anderen Morgen ist er noch am Leben: «... und, wie es im Buch Daniel geschrieben ist, man fand keine Verletzung an ihm, denn er hatte seinem Gott vertraut». Was wären heute diese Löwen? Vielleicht die Schwierigkeiten und Hindernisse, die Sie als Offiziere erleben werden. Und ich bin sicher, dass Sie, wie Daniel, überleben werden. Aber nicht nur überleben, aber auch gestärkt werden. Aus den Erfahrungen, die Sie als Offiziere machen werden, werden Sie viel über sich selbst lernen. Bereichert durch die-

se Erfahrung werden Sie ins zivile Leben zurückkehren. Sie werden nicht mehr dieselben sein. Wenn Sie von nun an einem Hindernis gegenüberstehen, werden Sie die Gewissheit haben, dass Sie über die nötige Energie, Kraft und Mut verfügen, um es zu überwinden und gestärkt herauszukommen. ...

Au service, donc non seulement de l'armée en tant qu'institution, mais aussi d'une certaine idée de la Suisse, qu'exprime à mes yeux si bien l'article 6 de notre constitution fédérale: «Toute personne est responsable d'elle-même et contribue selon ses forces à l'accomplissement des tâches de l'Etat et de la société».

Oberst Roland Haudenschild

Bilder auf der Umschlagseite 3

## Promotion de l'école d'officiers de la logistique

Berne. Le cdt de l'EO log, le lt-col EMG Dieter Baumann, a promu le 30 janvier 2015 dans l'église Markus les officiers des troupes de la logistique et sanitaires au grade de lieutenant; la cérémonie était, comme toujours, organisée de manière parfaite.

L'allocution a été prononcée par Madame Corina Eichenberger, Conseillère national du

Canton d'Argovie. Plusieurs personnages civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général le brigadier Melchior Stoller, commandant de la formation d'application de la logistique.

Colonel Roland Haudenschild

# Beförderung Verkehrs- und Transportschulen 47

Am 30. Januar 2015 hat im Zentrum Bicubic in Romont (Fribourg) die Beförderung von höheren Unteroffizieren und Unteroffizieren der Verkehrs- und Transportschulen 47 (VT Schulen 47) stattgefunden. Der Schulkommandant der VT Schulen, Oberst i Gst Chris Scherer, begrüsste zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste. Im Folgenden einige Ausführungen des Schulkommandanten:

«Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen. – Ceux qui ont l'intention de construire des hautes tours, doivent s'attarder longtemps à la fondation.» (Anton Bruckner)

«Cette citation du compositeur autrichien Anton Bruckner montre bien qu'il faut du temps et de la patience pour chaque période de vie dans laquelle on veut développer ou atteindre quelque chose de grand et de qualité. Tout le monde connaît sûrement cette sagesse aussi du proverbe «Rome ne s'est pas faite en un jour

– Gut Ding will Weile haben». Ce principe est valable non-seulement pour des bâtiments ou des constructions mais aussi pour un développement humain, pour une évolution du caractère ou notamment pour une carrière militaire. Vous, chers cadres de milice, vous avez bien investi votre temps pour atteindre exactement ce dernier but.

Sie, geschätzte Milizkader, haben viel Zeit aufgewendet, Entbehrungen erduldet und Geduld bewiesen um eben dieses stabile Fundament als Basis für Ihre militärische Karriere zu errichten. Sie haben die Herausforderungen der Ausbildung zum höheren Unteroffizier und Unteroffizier sowie des Praktikums in der VT Schule 47 angenommen und gemeistert. Ich gratuliere Ihnen herzlich zu den erbrachten Leistungen ....

Vor knapp sieben Monaten haben die hier anwesenden Anwärter den Grundstein für Ihre militärische Laufbahn mit der Grundausbil-

dung zum Soldaten gelegt. Danach, vor 19 respektive 21 Wochen nahmen Sie Ihre Kaderausbildung in der zentralen Logistik Unteroffiziersschule in Airolo respektive im höheren Unteroffizierslehrgang in Sion in Angriff und haben damit das eingangs erwähnte Fundament erweitert und gefestigt. In Anlehnung an das Zitat von Bruckner sind Sie sozusagen nach Abschluss der Bauarbeiterlehre in die Baumeisterschule der Armee eingetreten. Dort haben Sie die Grundfertigkeiten erlernt, um einen Haus- oder Turmbau zu planen und eine Baustelle einzurichten und zu organisieren. ...

Im Rahmen des Praktikums wurden die Herausforderungen bereits anspruchsvoller. Die Anforderungen an die jungen Kaderanwärter präsentierte sich im militärischen Ausbildungsalltag teilweise schwieriger, als dies in der Laborsituation der Kaderschulen in Airolo und Sion noch der Fall war. Man könnte auch sagen, dass die Rahmenbedingungen auf der Grossbaustelle Rekrutenschule öfters etwas

rauer waren als bisher gewohnt, die Subunternehmer teilweise nicht in der gewünschten Qualität arbeiteten und die Zulieferer manchmal die Termine nicht einhielten. Auch Ihre «Belegschaften», also die Rekruten, verhielten sich nicht jederzeit so, wie Sie sich das gewünscht hätten. Doch allen Widrigkeiten zum Trotz haben Sie die Hindernisse überwunden und den Hausbau zu Ende gebracht, getreu nach dem Motto von Johann Wolfgang von Goethe – «Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.» ...

Die gesteckten Ausbildungsziele in der Allgemeinen Grundausbildung und der Funktionsbezogenen Grundausbildung des ersten Teils der Rekrutenschule konnten grösstenteils erreicht werden.»

Der Schulkommandant hält fest: « ..., dass die hier anwesenden Anwärter mit viel Engagement, Fleiss und Durchhaltevermögen den Rohbau inklusive Dach fertiggestellt haben und wir heute das Richtfest feiern können.

Mais, avec votre promotion d'aujourd'hui, vous n'êtes pas encore arrivés au but final. Toujours en parlant le langage des constructeurs on peut constater, que vous avez justement terminé le gros œuvre de votre maison de carrière militaire. Ce qu'il vous faut encore, c'est la menuiserie intérieure, le perfectionnement des détails, l'élimination des défauts et l'aménagement de jardin pour que vous puissiez vivre en confort dans votre maison et agir à votre guise. C'est-à-dire pendant le service pratique, qui va commencer à partir de la 14ème semaine de l'école de recrue et qui va durer jusqu'à la fin du paiement de galons, vous pourrez appliquer tout ce que vous avez appris et compléter encore davantage vos compétences et expériences. Au cas où vous auriez des problèmes, vous serez toujours accompagné d'un architecte, ou bien d'un supérieur avec expérience, auquel vous pouvez demander le soutien.

On compte sur vous pour que vous fassiez de votre mieux pour résoudre les problèmes auxquels vous serez confrontés, de manière indépendante et prévisionnelle.

Zum Schluss möchte ich Ihnen, geschätzte Kaderanwärter, noch eine alte chinesische Lebensweisheit mit auf den Weg geben. Es handelt sich um eine Metapher, die wiederum mit Bauen zu tun hat, die Ihnen aber in vielen Lebenslagen in unserer schnelllebigen und vom Wandel geprägten Zeit – auch ausserhalb des Militärs – die Richtung weisen kann. Das Sprichwort lautet wie folgt:

«Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die andern Windmüh-

len. Quand le vent du changement souffle, les uns bâtissent des murs, les autres des moulins à vent.»

Par la suite Monsieur Erwin Jutzet, Président du Conseil d'Etat du Canton de Fribourg et conférencier du jour s'adresse aux participants:

«Es ist mir eine grosse Ehre, aber auch eine echte Freude, heute zu Ihnen sprechen und Ihnen den Gruss der Freiburger Behörden überbringen zu dürfen. ... Der Stand Freiburg versteht sich als Brücke zwischen der Romandie und der Deutschschweiz. Es ist nicht nur ein Anliegen aller Freiburger und Freiburgiennes und der Behörden dieses Kantons sondern auch eine Realität im Alltag, mit allen Landesteilen der Schweiz beste Beziehungen in vielen Bereichen, auch mit der Armee zu pflegen. ...

Je tiens maintenant à m'adresser aux nouveaux sergents-majors chefs, fourriers et sergents qui viennent d'être promus par leur commandant et qui terminent avec succès, aujourd'hui, leur formation spécialisée. Je les félicite très chaleureusement de cette importante promotion. Vous méritez tous amplement votre nouveau galon, et j'aimerais, ..., vous faire part de quelques considérations personnelles:

Je constate, d'une part, que vous acceptez d'assumer des sacrifices supplémentaires en effectuant un nombre de jours de service très conséquent. D'autre part, vous vous engagez à démontrer vos qualités de chef auprès des militaires qui vous seront confiés, ce qui demande du courage et de la personnalité. L'effort que vous consentez ainsi est exemplaire et mérite d'être souligné.

Le fait de parvenir au terme de l'étape de formation que vous venez de suivre prouve que vos instructeurs ont décelé en vous les indispensables aptitudes requises pour les nouvelles responsabilités qui vous attendent. Je suis dès lors persuadé que vous saurez répondre à l'attente tant de vos supérieurs que de vos subordonnés.

Die Tatsache, dass Sie die Kaderschule mit Erfolg beendet haben, ist ein Beweis dafür, dass Ihre Instruktoren bei Ihnen die unentbehrlichen Fähigkeiten und Qualitäten gefunden haben, die es für die Übernahme der Verantwortung braucht welche nun auf Sie zukommt. Ich bin deshalb überzeugt, dass Sie den Erwartungen Ihrer Vorgesetzten und Ihrer Untergebenen entsprechen werden.

Chers nouveaux cadres, vos futures activités militaires seront sans aucun doute exigeantes. Proches de vos hommes, vous aurez le souci de leur instruction et de leur formation militaires. Vous aurez aussi à cœur d'aider vos subordon-

nées à surmonter moralement et physiquement les épreuves qu'ils vont subir, dans un esprit d'entraide et, si nécessaire, de modération. La jeune génération, vous le savez puisque vous en faites partie, est capable de beaux efforts. Mais elle se montre également, et c'est pour moi une qualité, plus vigilante et moins encline à supporter l'injustice et les brimades inutiles. Et puis, votre rôle de chef sera d'autant plus enrichissant que vous l'exercerez avec humour, calme et humanité, en sachant rester sereins en toutes circonstances.

Mais c'est aussi par votre discipline, votre exemple, que vous obtiendrez de vos subordonnés à la fois le respect et l'obéissance. Si vous avez toujours à l'esprit que le grade impose plus de devoirs qu'il ne donne de droits, vous vivrez alors de passionnantes moments dans cette expérience, nouvelle pour vous, de la conduite des hommes.

Geschätzte Kader, Sie werden demnächst mit einer schwierigen, herausfordernden, aber auch einer der schönsten Aufgaben konfrontiert: die Führung von Ihnen unterstellten Leuten. Diese werden Ihnen vielleicht wegen Ihrem Grad gehorchen. Ihr Erfolg hängt aber vor allem von Ihrer Persönlichkeit ab. Durch Ihre Disziplin und Ihrem Vorbild werden Sie den Respekt und den Gehorsam Ihrer Untergebenen erringen. Wenn Sie sich stets vor Augen halten, dass Ihnen der Grad mehr Pflichten als Rechte gibt, so werden Sie aufregende Momente in der für Sie neuen Erfahrung der Führung erleben. ...

Chers cadres de notre armée, j'ai totalement confiance en vous et je suis persuadé que vous saurez répondre à l'attente de vos autorités et de l'ensemble des citoyens.»

Die Gedanken des Armeeseelsorgers und die perfekten musikalischen Beiträge des Rekrutenspiels ergänzten die eindrückliche Beförderungsfeier. Der vorzügliche Apéritif riche regte wie immer zum ausgiebigen Gedankenaustausch an.

Oberst Roland Haudenschild

Bilder auf der Umschlagseite 3

D R U C K E R E I  
**TRINER AG**

# 100 anni Associazione Svizzera dei Furieri (ASF) 1913–2013

## Seconda parte

### Il tempo dell'Esercito 61

Le nuove prescrizioni per i trasporti militari, elaborate in comune dal DMF e dalle imprese svizzere di trasporto, vengono pubblicate all'inizio del 1964.

L'esposizione nazionale EXPO apre le porte il 30 aprile 1964; l'esercito si presenta al padiglione «*La Suisse en état de se défendre*» e delle presentazioni di difesa hanno luogo a Bière.

Dal 1965, il fucile d'assalto 57 viene consegnato alle truppe di sussistenza.

Il 1 gennaio 1965 vengono pubblicate le direttive per il servizio sussistenza I ordinario della truppa.

A partire dal 1 gennaio 1966, il RA 58 viene rimpiazzato dal nuovo RA 66. Sono pure pubblicati il complemento all'RA (RAC 66) e le direttive amministrative del CCG. In più sono elaborate le nuove ricette di cucina per la cucina militare.

Il memorandum dell'ASF del 31 gennaio 1962 per un miglioramento della posizione del furiere nell'esercito riceve una risposta dal Capo del DMF il 30 aprile 1966.

Il messaggio sulla riorganizzazione del DMF e sulla modifica della legge federale sull'esercito appare il 19 settembre 1966.

Un nuovo regolamento di servizio (RS 67) entra in vigore il 1 gennaio 1967.

Dal 9 all'11 giugno 1967 hanno luogo a Lucerna le 15e giornate dei furieri.

Dall'11 al 13 giugno 1971 hanno luogo a Berne le 16e giornate della Via Verde (vecchie giornate svizzere dei furieri).

«Le Fourrier Suisse» appare nel novembre 1972 dopo 50 anni, con un numero speciale.

Una direttiva viene pubblicata nel 1973 per gli aiuto furieri.

La guerra del Vicino Oriente ha come conseguenza la penuria di carburante e porta a delle restrizioni nei consumi; la dotazione in veicoli ed il contingentamento dei carburanti sono introdotti nell'esercito.

La sezione dell'amministrazione delle piazze d'armi e l'amministrazione federale delle piazze d'armi passano al 1° gennaio 1974 dal CCG allo stato maggiore dell'aggruppamento dell'istruzione, divisione piazze d'armi e di tiro.

Il comandante delle scuole furieri assume dal 1° gennaio 1974 il comando dei corsi per aiuto

furieri, ciò con lo scopo di armonizzare la formazione; prima, questa formazione si trovava sotto la direzione dei commissari di guerra dei corpi d'armata.

Dal 1° gennaio 1974, i nuovi regolamenti, direttive per furieri e l'ordinario della truppa entrano in vigore; le nuove ricette di cucina sono applicabili a partire dal 1° luglio 1974.

Le 17e giornate della Via Verde hanno luogo dal 2 al 4 maggio 1975 a Friburgo. Un numero speciale del giornale «Der Fourier» viene pubblicato in aprile 1975.

Un nuovo concetto del sostegno (conc sostg 77) viene introdotto il 1° gennaio 1977 con una nuova sussistenza di soccorso composta da una razione di soccorso, da una razione di riserva e da una razione di combattimento, che permette una più grande autonomia di sostegno. Le formazioni di sostegno vengono riorganizzate e si compongono di truppe di sostegno, materiale, trasporti, veterinarie e sanitarie. Nelle zone territoriali vengono creati reggimenti di sostegno.

L'organo «Der Fourier» festeggia il suo giubileo dei 50 anni con il numero del 4 aprile 1977 (il primo numero fu pubblicato il 15 aprile 1928).

La cassa di cucina d'unità rimpiazza a partire dal 1° gennaio 1978 il paniere di cucina d'unità.

I sergenti maggiori ed i furieri delle unità di stato maggiore e delle forze terrestri possono essere promossi al grado di aiutante sottufficiale dal 1° gennaio 1979.

Un numero speciale de «Der Fourier» viene pubblicato in occasione delle 18e giornate della Via Verde del 18.-20. maggio 1979 a Zurigo.

Il nuovo regolamento di servizio (RS 80) entra in vigore il 1° gennaio 1980.

La funzione di capo dell'istruzione delle truppe di sussistenza e del servizio munizioni viene introdotta nel CCG il 1° gennaio 1980 (CI trp suss e S mun). Tutte le scuole e corsi, compreso gli istruttori del CCG, gli sono subordinati.

Il nuovo RA 80, il complemento al RA (RAC 80) come pure le istruzioni amministrative del CCG nuovamente riunite (IA CCG 80) datano del 1° gennaio 1980. Un credito di Fr. 100.00 per servizio è introdotto per l'invito dei rappresentanti delle autorità. Inoltre è possibile riportare il credito della sussistenza non utilizzato sul prossimo periodo di servizio.

I sottufficiali superiori (furieri/sergenti maggiori) ricevono il cordone bianco-rosso da furiere / sergente maggiore che viene portato sulla giacca, a destra.

Il 4 settembre 1981, viene inaugurato il nuovo magazzino centrale della sussistenza dell'esercito a Brenzikofen presso Thun; gli altri magazzini di sussistenza dell'esercito verranno successivamente chiusi.

I biglietti di congedo a tariffa unificata di fr. 5.00 sono introdotti nel 1982, nelle scuole reclute per tutti i fine settimana (dopo una prova durante l'estate 1981).

L'ASF si da nuovi statuti.

Il 1° gennaio 1983 il magazzino centrale di Brenzikofen serve tutto l'esercito.

Le 19e giornate della Via Verde si svolgono il 7./8. maggio 1983 a Soletta.

L'esperimento della contabilità della truppa (TRUBU) inizia il 1° luglio 1983 in tutto l'esercito, per una durata indeterminata. Il periodo di soldi si chiamerà d'ora in avanti periodo contabile (PC) e si prolunga da 10 a 20 giorni. Inoltre viene introdotta la registrazione nei conti. Viene prescritto un bilancio settimanale dell'ordinario. Le novità portano ad una semplificazione della contabilità della truppa.

Il pane conservabile ed il pane conservabile alla frutta entrano nell'assortimento dei viveri dell'esercito del CCG il 1° gennaio 1984.

Il 1° gennaio 1984 il capo dell'istruzione delle truppe di sussistenza e del servizio delle munizioni al CCG assume una funzione di capo divisione e i soldati sono chiamati militari (in tedesco AdA = Angehörige der Armee).

Il biglietto di congedo a cinque franchi viene esteso alle scuole sottufficiali, furieri, sergenti maggiori e d'ufficiali.

L'ordine di marcia vale come titolo di trasporto a partire dal 1° gennaio 1986. Il biglietto a cinque franchi (prezzo unitario) viene esteso a tutti i congedi in maniera generale.

In occasione dell'Assemblea dei Delegati dell'ASF dell'aprile 1986 viene decisa l'introduzione del nuovo simbolo dell'associazione.

Il giubileo dei 50 anni delle scuole capicucina viene festeggiato a Thun il 19./20 settembre 1986.

Il 1° gennaio 1987 entrano in vigore il RA 87 ed il RAC 87. Le novità avranno conseguenze sulla tenuta della contabilità.

Le 20e giornate della Via Verde hanno luogo il 15 e 16 maggio 1987 a Brugg.

Il nuovo Vademedum per furieri d'unità (VAFU) entra in vigore il 1° luglio 1987 e rimanda le vecchie direttive per furieri.

L'associazione svizzera degli aiuti furieri (ASAF) è integrata nell'associazione svizzera dei furieri, con un nuovo logo dell'associazione ed una nuova spiga.

Il nuovo regolamento Ordinario della Truppa (OdT) ed il vademedum «proposte menu» entrano in vigore il 1° gennaio 1988.

Il soldo giornaliero del furiere viene aumentato a fr. 9.–.

Il giubileo dei 75 anni ASF viene festeggiato in occasione dell'Assemblea dei Delegati che si tiene il 23/24. aprile 1988 a Winterthur. «Der Fourier» viene pubblicato nell'aprile 1988 con un numero speciale.

Dal 1° gennaio 1989 l'ordine di marcia oppure il biglietto a fr. 5.– valgono come buono di trasporto militare per ferrovia, automobili postali e imprese di trasporto urbane e locali.

Il programma informatico FOURPACK e più tardi il FOURSOFT è messo in opera dai furieri stessi come mezzo ausiliario per i furieri d'unità. L'Assemblea dei Delegati dell'aprile 1989 accorda un credito per l'acquisto del programma FOURPACK.

Il 9 novembre 1989 cade il muro di Berlino ed il 26 novembre 1989 il popolo svizzero rigetta l'iniziativa «per una Svizzera senza esercito e una politica di globale di pace».

Il sistema «sussistenza OPTIMA» apporta al servizio del commissariato a partire dal 1° gennaio 1990 una semplificazione nell'organizzazione, la garanzia della sussistenza in caso di mobilitazione di guerra, un'accelerazione di questa, una riduzione dei consumi obbligatori e un adattamento dell'autonomia nella sussistenza.

I sottufficiali superiori vengono parificati agli ufficiali quanto ad indennità di sussistenza e pasti in comune.

Grazie all'introduzione della carta BEBECO (Betriebsstoff-Bewirtschaftung mit Computer) ci si può servire di carburanti 24 ore su 24 presso gli arsenali.

Il 1° gennaio 1991 è pubblicata la nuova edizione del RA (RA 91) e del RAC (RAC 91).

Le 21e giornate della Via Verde hanno luogo il 26 e 27 aprile 1991 a Frauenfeld.

Verso la fine del 1991 il Comitato Centrale ASF impedisce la scomparsa dell'organo «Der Fourier» a causa mancanza del redattore.

Dal gennaio 1992 l'organo «Der Fourier» viene pubblicato con grandi cambiamenti nella presentazione.

Nel maggio 1992 appare l'agenda del furiere in formato tascabile.

La sezione di Soletta dell'ASF viene salvata all'ultimo momento.

Il 1° gennaio 1993 viene pubblicato il nuovo ricettario di cucina.

Viene introdotta nell'esercito la nuova uniforme d'uscita.

La 75° Assemblea dei Delegati si svolge a Basilea il 17 aprile 1993 e contemporaneamente l'ASF festeggia i suoi 80 anni. In ottobre 1993 l'ARFS pubblica il 700° numero del suo organo «Le Fourrier Suisse».

La dissoluzione di 1800 stati maggiori e unità nel quadro della realizzazione del futuro Esercito 95 inizia e proseguirà fino alla fine del 1994.

Il contratto FOURPACK viene disdetto ed un nuovo programma informatico FOURSOFT viene sviluppato.

Il 31 dicembre 1994 marca la fine dell'Esercito 61. Nel dicembre 1994 vengono sciolte numerose Grandi Unità, Stati Maggiori ed unità. La scuola furieri prende possesso dei nuovi locali nella Caserma General Guisan a Berna. Il comando delle scuole furieri pubblica in questa occasione una brochure «Fourierschulen 1875–1994 Ecoles de Fourriers».

### Il tempo dell'Esercito 95

Il nuovo regolamento di servizio (RS 95) è valido dal 1° gennaio 1995.

La realizzazione dell'Esercito 95 come pure la logistica 95 inizia il 1° gennaio 1995.

La scuola reclute dura 15 settimane, i corsi di ripetizione hanno luogo ogni 2 anni. I quadri ricevono una formazione più corta. Il concetto di formazione della Via Verde è profondamente modificato, in particolare per i quartiermastri e gli aiuti furieri.

Le prime forniture di FOURSOFT iniziano in gennaio 1995. La consegna di FOURSOFT al CCG, al comando scuole furieri e al presidente della commissione tecnica centrale ha luogo il 7 marzo 1995. Il team del progetto disponeva di un budget per lo sviluppo del programma.

Le 22e giornate della Via Verde hanno luogo il 15 e 16 settembre 1995 a Stans.

In autunno 1995 viene introdotto il nuovo libretto di servizio.

Il 31 dicembre 1995 il Commissariato Centrale di Guerra viene sciolto. L'esercito possedeva un commissariato centrale di guerra dal 1804 (inizialmente funzione parziale e completo dal 1847) ed un CCG nell'amministrazione federale di guerra fu introdotto nel 1828.

Il DMF 95 viene realizzato dal 1° gennaio 1996. Una grande parte degli anziani colla-

boratori del CCG passano al nuovo Ufficio Federale delle Intendenze delle Forze Terrestri (UFIFT) e una minima parte al sottogruppo Personale ed al nuovo Ufficio federale delle Logistica (UFL) con la divisione delle truppe di sussistenza, la quale viene subordinata il comando delle Scuole furieri e Scuole sergenti maggiori.

La scuola ufficiali della logistica (SU log) sono le prime scuole nell'esercito che hanno la denominazione «logistica».

Il 1° gennaio 1997 appare una nuova edizione del RA (RA 97) e dell'RAC (RAC 97).

L'organo ufficiale «Der Fourier» festeggia il suo 70° compleanno.

Dal 1998 il Dipartimento Militare Federale (DMF) viene chiamato Dipartimento della Difesa, della protezione della Popolazione e dello Sport (DDPS).

Il 1° gennaio 1998 vengono pubblicate le nuove edizioni del RA (RA 98) e del RAC (RAC 98).

Il 20 marzo 1998 la sezione di Soletta viene sciolta. L'ASF conta ora 9 sezioni.

In dicembre 1998 l'organo ufficiale «Der Fourier» viene pubblicato per l'ultima volta sotto questo titolo.

Dal 31 dicembre 1998 vengono sciolti corpi di truppa nell'ambito dell'operazione PROGRESS.

Il comandante delle Scuole Furieri pubblica un Vademedum per il contabile (VACO), valevole dal 1° gennaio 1999. Il nuovo Ordinario della Truppa (OdT) entra in vigore il 1° gennaio 1999.

Il 1° gennaio 1999 viene pubblicata la rivista «Armee-Logistik». Dopo 72 anni «Der Fourier» cambia nome e formato (A4).

Il software per FOURSOFT-Office viene terminato.

Il giubileo dei 125 anni delle Scuole Furieri ha luogo il 16 settembre 1999 a Berna.

Le 23e giornate della Via Verde hanno luogo il 1° e 2 ottobre 1999 a Drogens.

Il 14 gennaio 2000 un'Assemblea dei Delegati straordinaria decide a Olten la vendita del programma informatico FOURSOFT all'aggruppamento dell'armamento del DDPS a Berna.

Nel 2° semestre il software MIL Office, che contiene FOURSOFT, viene messo a disposizione.

La sezione Romandia si congela nel settembre 2000 con un numero speciale del suo organo ufficiale pubblicato separatamente «Le Fourrier Suisse» (No 769, 78° anno) e si associa ad «Armee-Logistik» (dal numero di settembre 2000).

La redazione di «Armee-Logistik» pubblica in autunno 2000 un numero speciale voluminoso in occasione dei 70 anni di «Der Fourier» e i 125 anni delle Scuole furieri.

Il 1° gennaio 2002 viene pubblicato il nuovo RA (RA 2002) come pure il complemento (RAC 2002).

Fino ad ora l'attribuzione della funzione di aiuto furiere veniva fatta all'inizio della scuola reclute, con successiva istruzione durante il corso tecnico per aiuti furieri. Dal 2002 vengono reclutate reclute nella funzione di contabile di truppa.

L'Expo 02 apre le porte il 15 maggio 2002 nella regione dei laghi (Seeland); il «Bistro Militaire» all'Expo 02 a Meyriez presso Murten è un grande successo. La scuola per capicucina di Thun è responsabile per la condotta del ristorante.

Il 1° gennaio 2003 vengono pubblicate le nuove edizioni del RA 2003 e del RAC 2003.

Dal 2003 solo le reclute reclutate come contabili di truppa possono assolvere il rispettivo corso tecnico.

In gennaio 2003 la Scuola furieri prende possesso del nuovo stazionamento nella caserma di Sion (precedentemente nella Caserma General Guisan a Berna).

Il 17 ottobre 2003 degli aspiranti vengono promossi per l'ultima volta al termine della scuola furieri direttamente in questa funzione.

Le due Scuole Ufficiali della logistica vengono fuse nel 2° semestre in un'unica scuola. La scuola ufficiale della logistica si troverà a Berna.

## Il tempo di Esercito XXI

La realizzazione di Esercito XXI inizia il 1° gennaio 2004. L'Ufficio Federale delle Intendenze delle Forze terrestri (UFIFT) diventa la Base Logistica dell'Esercito (BLEs). Essa non viene subordinata a nessuna componente dell'esercito, ma tuttavia mette in opera la logistica in seno alle Forze Terrestri. Le precedenti formazioni del sostegno si chiamano ora truppe della logistica; le truppe sanitarie restano. Inoltre viene creata la Brigata Logistica 1, la quale viene direttamente subordinata alla BLEs e nella quale sono riuniti per la prima volta tutti i battaglioni della logistica e sanitari dell'esercito. L'Ufficio Federale delle Truppe della Logistica (UFLOG) è integrato nella Formazione d'applicazione della logistica 2 (FOA log 2) a Thun, subordinata alle Forze Terrestri e responsabile per l'istruzione dei militi nell'ambito della logistica. Dalle Scuole Furieri e dalle Scuole Sergenti Maggiori, finora indipendenti, nascono gli stages di formazione per sottufficiali superiori a Sion (SF suff sup).

Pure la formazione dei furieri subisce dei cambiamenti: aspiranti alla funzione di furiere d'unità prestano 7 settimane di scuola reclute (promozione a appuntato capo), assolvono lo stage di formazione per furieri di 14 settimane (promozione a sergente), un apprendistato di 8 settimane (promozione a furiere) ed infine il servizio pratico di 5 risp 8 settimane IDR I (istruzione di reparto), (a dipendenza se la SR dura 18 o 21 settimane).

L'insegna del grado di furiere che esiste da molti anni riceve in più una barra nella parte inferiore nonché la croce svizzera ed il «cappuccino» vengono ingranditi. Ciò avviene in virtù del nuovo ordinamento dei gradi di sottufficiali superiore.

La scuola sottufficiali per capicucina (SSU C cuc) si chiama ora Stage di formazione per capicuc (SF C cuc) e resta a Thun.

Il precedente corso tecnico per aiuti furieri si chiama ora corso tecnico per contabili di truppa.

Il 1° gennaio 2004 vengono pubblicate le nuove edizioni del RA 2004 e del RAC 2004.

Nell'esercito viene introdotto l'approvigionamento di denaro con la Postcard.

Il furiere riceve ora Fr. 9.50 di soldo al giorno. Il nuovo Regolamento di servizio (RS 04) è valevole dal 1° marzo 2004.

L'8 marzo 2014 viene unificato il credito della sussistenza che ammonta ora a Fr. 8.50 (più nessuna differenza tra scuole e corsi di ripetizione).

Il 1° gennaio 2005 vengono pubblicate le nuove edizioni del RA 2005 e del RAC 2005. Contemporaneamente viene pure pubblicato il nuovo regolamento delle ricette.

Le prestazioni logistiche in favore della truppa a partire dal 1° gennaio 2006 vengono garantite da 6 centri logistici e da 6 centri infrastruttura. Essi rimpiazzano i vecchi arsenali e parchi autoveicoli dell'esercito. Di conseguenza la logistica delle Forze aeree (FA) viene integrata nella BLEs.

Il 1° gennaio 2006 vengono pubblicate le nuove edizioni del RA e del RAC.

Il nuovo Ordinario della truppa è valevole dal 1° agosto 2006.

L'8 settembre 2006 l'associazione logistica argoviese (ALVA) viene fondata.

Il 1° gennaio 2007 appare una nuova versione del RA.

Da gennaio 2007 l'associazione svizzera dei capi cucina militari si aggrega all'organo «Armee-Logistik», in quanto il proprio organo non fu più pubblicato a partire dal 2005 (ultimo numero de «Der Militärküchenchef» fu pubblicato in dicembre 2004).

La sezione Aargau dell'ASF fu sciolta il 31 dicembre 2007; l'associazione che gli succede è l«ALVA». L'ASF si compone ora di 8 sezioni (Romanda, Berna, Nordwestschweiz, Zentralschweiz, Ticino, Zurigo, Svizzera orientale, Grigioni).

## Il tempo dell'ulteriore sviluppo 2008/11

L'ulteriore sviluppo 2008/11 comprende un pacchetto di nuove misure ed il trasferimento di priorità per l'impiego dell'esercito; inizia nel 2008, messa in opera scaglionata dal 2009 e deve essere terminata nel 2011.

Il 1° gennaio 2008 viene pubblicato il nuovo RA.

Il 1° gennaio 2008 appare il Logo dell'ALVA sulla 1a pagina de «Armee-Logistik», in quanto pure organo ufficiale dell'ALVA.

Alla 90a Assemblea dei Delegati dell'ASF del 31 maggio 2008 vengono approvati gli statuti centrali.

Il 1° gennaio 2009 viene pubblicata la nuova edizione dell'RA e dell'Ordinario della truppa (OdT).

Il 1° gennaio 2010 viene pubblicata la nuova edizione dell'RA.

Da gennaio 2010 il pacchetto dei programmi informatici MIL-Office permette alla truppa ed all'amministrazione lo svolgimento dei lavori d'ufficio militari e tecnici di servizio.

I contabili di truppa a tutti i livelli come pure i contabili delle unità amministrative della difesa possono gestire la contabilità con FLORY integrato in MIL Office, con lo scopo di stilare gestire e controllare la contabilità della truppa. I conteggi pagati a carico dei crediti di truppa sono gestiti secondo le istruzioni. Il manuale d'utilizzo FLORY si trova sulla pagina internet della BLEs, Contabilità della Truppa. Nell'indice si trovano le funzioni ed i menu truppa, alloggio, sussistenza, operazioni contabili, pagamenti, rapporti e chiusura.

Il 1° gennaio 2011 viene pubblicata la nuova edizione dell'RA.

Il 1° gennaio 2012 viene pubblicata la nuova edizione dell'RA.

La 94° Assemblea dei Delegati ha luogo il 12 maggio 2012 a Martigny, organizzata dalla sezione romanda. Viene eletto un nuovo Comitato Centrale per il periodo 2012-2016.

Il 1° gennaio 2013 viene pubblicata la nuova edizione dell'RA.

La gestione della contabilità della truppa viene ora svolta elettronicamente con la contabilità FLORY.

**Fortsetzung Seite 14 unten**

# Beförderungen im Offizierskorps

**Bern, 15. 01. 2015 –  
Mit Wirkung ab 1. Januar 2015**

## Zum Oberst i Gst

Abegglen Christoph, 3052 Zollikofen BE  
Ahlmann René, 8810 Horgen ZH  
Anrig Marco, 7304 Maienfeld GR  
Bacciarini Renato, 6803 Camignolo TI  
Birchler Norberto, 1222 Vesenaz GE  
Christen Jürg, 3052 Zollikofen BE  
Diener Hans Jörg, 3132 Riggisberg BE  
Fehr Christoph, 4665 Oftringen AG  
Kohli Alexander, 2540 Grenchen SO  
Kotoun André, 3074 Muri b.Bern BE  
Reinhardt Stephan, 8048 Zürich ZH

Schmid Markus, 6005 Luzern LU  
Stucki Urs, 3074 Muri b.Bern BE  
Vanoli Marco, 8049 Zürich ZH  
Vogler Harry, 6005 Luzern LU

## Zum Oberst

Albrecht Daniel, 8906 Bonstetten ZH  
Bänziger Markus, 9436 Balgach SG  
Blumer Felix, 8405 Winterthur ZH  
Bolt Christian, 7250 Klosters GR  
Bösiger Michel, 3074 Muri b.Bern BE  
Briguet Dominique, 3072 Ostermundigen BE  
Britt Christophe, 4312 Magden AG  
Chervet Michel, 1788 Praz (Vully) FR  
Crivelli Massimo, 3018 Bern 18 Bümpliz BE

Eckert Maurus, 7000 Chur GR  
Erismann Jan, 8424 Embrach ZH  
Forster Urs, 8555 Müllheim TG  
Frigerio Marco, 6834 Morbio Inferiore TI  
Gmünder Marc, 8107 Buchs ZH  
Haas Philippe, 6402 Merlischachen SZ  
Hänggi Thomas, 8834 Schindellegi SZ  
Hauser Markus, 3006 Bern BE  
Helbling Guido, 8646 Wagen SG  
Krebs Stéphane, 1807 Blonay VD  
Kronenberg Urs, 6005 Luzern LU  
Krüsi Giorgio, 3063 Ittigen BE  
Kuster Olivier, 2027 Fresens-Montalchez NE  
Leber Martin, 4450 Sissach BL  
Lehmann Kurt, 3006 Bern BE  
Leuppi Jörg, 4132 Muttenz BL  
Monnard Gabriel, 3254 Messen SO  
Müller Stefan, 8004 Zürich ZH  
Paganini Michele, 6472 Erstfeld UR  
Schreibmüller Cristian, 4410 Liestal BL  
Schwegler Gregor, 2502 Biel/Bienne BE  
Sénéchaud François, 1681 Billens FR  
Stöckli Andreas, 4632 Trimbach SO  
Suter Roger, 8200 Schaffhausen SH  
Traber Markus, 8340 Hinwil ZH  
Wicky René, 6315 Oberägeri ZG  
Zimmermann Georg, 8706 Meilen ZH  
Zosso André, 3013 Bern BE

# Die Schlacht von Marignano

**Zum Jubiläum 500 Jahre Marignano erscheint am 05. 03. 2015 die Sondermarke Marignano (Titelbild) der Schweizerischen Post.**

Durch ihre Südpolitik sind die Eidgenossen mehrmals an den italienischen Feldzügen um 1500 beteiligt gewesen. In der Geschichte der Alten 13-örtigen Eidgenossenschaft ist die Schlacht von Marignano 1515, in Italien bekannt als «Battaglia dei Giganti». Eine der letzten grossen Schlachten, an der die Eidgenossen als Hauptakteure beteiligt waren. Nach der Niederlage gegen die Franzosen und die ihnen zu Hilfe eilenden Venezianer ziehen sich die Schweizer geordnet nach Mailand zurück. Der Rückzug der Eidgenossen bei Marignano gilt als ein gut dokumentierter Rückzug in der Kriegsgeschichte. Ein Schlüsselereignis, mit

Auswirkungen die bis in die moderne Schweiz reichen. Das Ende der eidgenössischen Grossmachtpolitik bedeutete einen Schritt in die Richtung auf die zukünftige Festlegung der heutigen Neutralität der Schweiz. Bis ins 19. Jahrhundert waren zwar Schweizer Söldner gesuchte Krieger in Fremden Diensten, die Schweiz kämpfte jedoch nie wieder aus eigenem Interesse gegen ein fremdes Land. Die Kodifizierung der Neutralität erfolgte im Zusammenhang mit dem Wiener Kongress im Zweiten Pariser Frieden 1815.

Der 500. Jahrestag der Schlacht von Marignano bietet Gelegenheit, die historischen Ereignisse zu reflektieren und die Entwicklung der Geschichte der Schweiz darzustellen.

*Oberst Dr. Roland Haudenschild  
Präsident Stiftung Pro Marignano*

«Armee-Logistik» viene pubblicato per l'86° anno.  
Il 25 maggio 2013 ha luogo la 95a Assemblea dei Delegati a Zurigo e contemporaneamente vengono festeggiati i 100 anni dell'ASF.

Fonte: Roland Haudenschild, Fourier, Fourierschule und Verwaltungsreglement. Ein historischer Rückblick, in: Fourierschulen 1875–1994 Ecoles de Fourriers, Kdo Fourierschulen, Bern 1994, pagina 4

## Il furiere

«Nelle opere di H.F. von Fleming, «Der vollkommene Deutsche Soldat» (1726) e J.H. Wirz, «Einrichtung und Diciplin eines eidgenössischen Regiments zu Fuss und zu Pferd» (1758), il furiere viene descritto come una persona agile e con talenti multipli, capace di esercitare più attività e che deve rendere servizio al comandante di compagnia».

La descrizione qui sopra del furiere, data di più di 250 anni, si applica esattamente ancora oggi ai furieri dell'esercito svizzero.

Fine.

*Col Roland Haudenschild*

Traduzione in italiano  
*magg Giammaria Canova*

## Zum Oberstleutnant i Gst

Arioli Christian, 3007 Bern BE  
Bonjour Marc, 7206 Igis GR  
Bottesi Luca, 3072 Ostermundigen BE  
Brülhart Markus, 3182 Ueberstorf FR  
Buttet Yannick, 1893 Muraz (Collombey) VS  
Chardonrens Yannik,  
1470 Estavayer-le-Lac FR  
Chollet Christophe, 1623 Semsales FR  
De Chambrier Jacques, 3204 Rosshäusern BE  
Eyer Robert, 1950 Sion VS  
Federer Florian, 6344 Meierskappel LU  
Feuz Markus, 3210 Kerzers FR  
Giezendanner Stefan, 4800 Zofingen AG  
Graber Reto, 4802 Strengelbach AG  
Meister Manuel, 6343 Holzhäusern ZG  
Novak Daniel, 3280 Murten FR  
Pestalozzi Michele, 6883 Novazzano TI  
Poncet Sébastien, 1347 Le Sentier VD  
Rauper Roger, 8154 Obergärt ZH  
Regli Ralf, 6042 Dietwil AG  
Sawlewicz Marcin, 4852 Rothrist AG  
Schönbächler Christoph, 8912 Obfelden ZH  
Thalmann Jean-Baptiste, 1723 Marly FR  
Weiss Andreas, 8800 Thalwil ZH  
Wolf Oliver, 5442 Fislisbach AG

## Zum Oberstleutnant

Barras Hervé, 1950 Sion VS  
Baumgartner Christian, 6064 Kerns OW

Beutler Bruno, 3210 Kerzers FR  
 Billas Laurent, 2564 Bellmund BE  
 Bühl Alessandro, 8051 Zürich ZH  
 Bühlmann Hans, 3005 Bern BE  
 Burkhalter Patrick, 1937 Orsières VS  
 Campagna Luigi, 6963 Pregassona TI  
 Eigenmann Markus, 4144 Arlesheim BL  
 Eisenring Andreas, 9230 Flawil SG  
 Engler Jara, 8468 Guntalingen ZH  
 Erpen Ivo, 3634 Thierachern BE  
 Feldmann Jürg,  
     8762 Schwändi b.Schwanden GL  
 Finochiaro Alfio, 3052 Zollikofen BE  
 Flückiger Stefan, 3303 Jegenstorf BE  
 Fluri Patrick, 8855 Wangen SZ  
 Friggieri Gabriel, 3960 Sierre VS  
 Gattiker Reto, 8400 Winterthur ZH  
 Gäumann Andreas, 3510 Häutligen BE  
 Gerber Andreas, 8570 Weinfelden TG  
 Gribi Klaus, 3250 Lyss BE  
 Gubelmann Ramon, 9524 Zuzwil SG  
 Hagmann Rudolf, 6252 Dagmersellen LU  
 Hidber Anton, 7323 Wangs SG  
 Hüser Markus, 8965 Berikon AG  
 Inäbnit Marc, 3074 Muri b.Bern BE  
 Isenring Bernhard, 8706 Meilen ZH  
 Jahn Matthias, 3251 Wengi b.Büren BE  
 Jositsch Daniel, 8004 Zürich ZH  
 Kummer Robert, 3661 Uetendorf BE  
 Kurmann Patric, 2035 Corcelles NE  
 Laager Rolf, 5734 Reinach AG  
 Lehmann Olivier, 4665 Oftringen AG  
 Locher Yiannis, 8866 Ziegelbrücke GL  
 Luginbühl Reto, 3075 Rüfenacht BE  
 Maier Philipp, 8222 Beringen SH  
 Maillard Didier, 1955 Chamoson VS  
 Matti Andreas, 6365 Kehrsiten NW  
 Meier Michel, 8706 Meilen ZH  
 Moser Stefan, 8400 Winterthur ZH  
 Nathusius Marc, 1376 Goumoens-le-Jux VD  
 Pralong Georges, 1967 Bramois VS  
 Purtschert Thomas, 5408 Ennetbaden AG  
 Richner Andreas, 5022 Rombach AG  
 Saxon Till, 1206 Genève GE  
 Schär Oliver, 3127 Mühlenthalen BE  
 Scheder Damien, 2926 Boncourt JU  
 Scherrer Fabian, 9500 Wil SG  
 Schlegel Guido, 8820 Wädenswil ZH  
 Schnyder Christian, 6048 Horw LU  
 Stärkle Ralph, 8309 Nürensdorf ZH  
 Suter Marcel, 7013 Domat/Ems GR  
 Trottmann Christian, 8180 Bülach ZH  
 Wagner Cyrus, 8853 Lachen SZ  
 Wenger Xavier, 1920 Martigny VS

**Zum Major**

Altörfer Urs, 3612 Steffisburg BE  
 Ambass Pascal, 7133 Obersaxen Affeier GR  
 Augsburger Thierry, 1206 Genève GE  
 Balmer Walter, 3800 Unterseen BE  
 Barras Olivier, 1180 Rolle VD  
 Baumgartner Beat, 3178 Bözingen FR

Benz Beat, 8307 Effretikon ZH  
 Berger Oliver, 3007 Bern BE  
 Blum Bernhard, 3005 Bern BE  
 Bracher Daniel, 4125 Riehen BS  
 Braga Andrea Vincenzo, 6375 Beckenried NW  
 Broggi Damien, 1588 Cudrefin VD  
 Burger Harald, 4148 Pfeffingen BL  
 Colombi Roberto, 8037 Zürich ZH  
 Cosandey Nicolas, 2503 Biel/Bienne BE  
 Crittin Jean-Daniel, 1955 Chamoson VS  
 Devito Sergio, 6045 Meggen LU  
 Diggelmann Franz, 5643 Sins AG  
 Domenig Urs, 7554 Sent GR  
 Eisenhut Rudolf, 4562 Biberist SO  
 Ernst Patrik, 8004 Zürich ZH  
 Francescon Aldo, 6653 Verscio TI  
 Fuhrer Bernard, 3474 Rüedisbach BE  
 Füllemann Oliver, 6403 Küsnacht am Rigi SZ  
 Gerber Mark, 3506 Grosshöchstetten BE  
 Haude Michael, 3800 Matten b. Interlaken BE  
 Haupt Roger, 1965 Savièse VS  
 Hofstetter Patrick, 2555 Brügg BE  
 Iten Mario, 8853 Lachen SZ  
 Jobin Nicolas, 1260 Nyon VD  
 Kaufmann Peter, 4055 Basel BS  
 Keller Niklaus, 8702 Zollikon ZH  
 Kopp Beat, 4500 Solothurn SO  
 Krauer Adrian, 8259 Wagenhausen TG  
 Lanz Ivo, 9443 Widnau SG  
 Leu Michael, 3054 Schüpfen BE  
 Lustenberger Jan, 6300 Zug ZG  
 Lüthi Curdin, 6210 Sursee LU  
 M'Bras Yemili, 1076 Ferlens VD  
 Marbach Carlos, 4665 Oftringen AG  
 Marthy Tobias, 8953 Dietikon ZH  
 Marti Jacques, 8762 Sool GL  
 Marti Rainer, 4800 Zofingen AG  
 Mattle Joël, 5611 Anglikon AG  
 Meier Michel, 4654 Lostorf SO  
 Melunovic Kenad, 5722 Gränichen AG  
 Meyer Sebastian, 8805 Richterswil ZH  
 Paron Tobias, 4144 Arlesheim BL  
 Perler Lukas, 3013 Bern BE  
 Pérusset Xavier, 1965 Savièse VS  
 Pervangher Fabrice, 1260 Nyon VD  
 Poffet Yoann, 1007 Lausanne VD  
 Rieder Bernhard, 8500 Frauenfeld TG  
 Roffler Claudio, 7012 Felsberg GR  
 Rückert Yves, 8820 Wädenswil ZH  
 Sanktjohanser Marc, 4665 Oftringen AG  
 Schmid Markus, 8107 Buchs ZH  
 Siegenthaler Reto,  
     3603 Thun 3 Lerchenfeld BE  
 Solér Arno, 8852 Altendorf SZ  
 Stirnimann Luca, 8862 Schübelbach SZ  
 Stocker Adrian, 3780 Gstaad BE  
 Studer Friedrich, 4612 Wangen b.Olten SO  
 Stulz David, 1700 Fribourg FR  
 Suarez Philippe, 1522 Lucens VD  
 Suter Michael, 3076 Worb BE  
 Turina Andreas, 8053 Zürich ZH  
 Volery Daniel, 1700 Fribourg FR

Walter Roger, 8903 Birmensdorf ZH  
 Wanner Christian, 3255 Rapperswil BE  
 Weber Daniel, 8005 Zürich ZH  
 Weber Fabian, 8707 Uetikon am See ZH  
 Weber Martin, 8032 Zürich ZH  
 Willisegger Florian, 5612 Villmergen AG  
 Zoss Rico, 3628 Uttigen BE

**Zum Hauptmann**

Ackle Lukas, 5070 Frick AG  
 Ammann Reto, 8172 Niederglatt ZH  
 Andres Marc, 1726 Farvagny FR  
 Bastianini Luca, 8542 Wiesendangen ZH  
 Baumann Alexander, 5621 Zufikon AG  
 Berger Remo, 8400 Winterthur ZH  
 Berli Roman, 6006 Luzern LU  
 Bernhard Thomas, 8050 Zürich ZH  
 Betschart Roman, 8600 Dübendorf ZH  
 Billo Sven, 4133 Pratteln BL  
 Bindschedler Stefan, 3074 Muri b.Bern BE  
 Böbner Stefan, 6163 Ebnet LU  
 Boner Gregor, 5000 Aarau AG  
 Bonnard Gilles, 1404 Cuarny VD  
 Brand Erich, 3013 Bern BE  
 Brand Patric, 3075 Rüfenacht BE  
 Brassel Raphael, 5712 Beinwil am See AG  
 Bräunlich Christoph, 8952 Schlieren ZH  
 Brönnimann Stefan,  
     3604 Thun 4 Strättligen Markt BE  
 Brunner Marco, 8810 Horgen ZH  
 Bühler Yoann, 2063 Vilars NE  
 Caluori Michael, 8051 Zürich ZH  
 Carpenter Christoph, 2502 Biel/Bienne BE  
 Chapuis Alain, 1690 Villaz-St-Pierre FR  
 Coduri Simone, 6862 Rancate TI  
 Coray Sandro, 7015 Tamins GR  
 Cruz Ajaphi, 1205 Genève GE  
 Danko Fabian, 8542 Wiesendangen ZH  
 Deane Jason, 9400 Rorschach SG  
 Deanoz Sebastiano, 8957 Spreitenbach AG  
 Decurtins Ursin, 7302 Landquart GR  
 Dietschi Maximilian, 8704 Herrliberg ZH  
 Dittli Joel, 6014 Luzern LU  
 Dreyer Thomas, 4566 Halten SO  
 Dreyfus Marc, 8700 Küsnacht ZH  
 Duft Michael, 9552 Bronschhofen SG  
 Durrer Thomas, 6052 Hergiswil NW  
 Duvaker Tim, 8712 Stäfa ZH  
 Egger Pascal, 6333 Hünenberg See ZG  
 Engetschwiler Reto, 8143 Stallikon ZH  
 Enzler Alex, 8006 Zürich ZH  
 Ernst David, 4616 Kappel SO  
 Feurer Jens, 4057 Basel BS  
 Flach Laurent, 1083 Mézières VD  
 Fontana Brian, 6958 Bidogno TI

Fortsetzung in AL 3/2015

**Herausgeber:**

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport  
 Internet: <http://www.vbs.admin.ch>